

Groninger, 19-4-26

Sehr verehrter Herr Kollege,

Herzlichen Dank für die Zusendung Ihres letzten Briefes und für die Karte, welche ich heute morgen erhielt.

Die Vorrede bei der neuen Auflage des Römerbriefes hatte ich schon in Zwischen den Zeiten gelesen. Meinem besten Dank auch für das Bildchen, das mir einen guten Eindruck giebt Ihres Aussehens. Ich schliesse in diesem Briefe ein "snapshot" ein, worauf Sie mich und meine Frau finden, sitzend in unserem Garten hier in Groningen. Sie dürfen es natürlich gerne behalten. Bevor ich hier in 1923 Professor wurde in Dogmatik, Kirchenrecht und Niederländische Kirchengeschichte, war ich Pfarrer in Apeldoorn en het Loos, unserer königlichen Sommer-residenz (von 30 bis 35 Jahre).

Ich freue mich sehr, dass ich in meiner Wiedergabe Ihrer Arbeit und Anschauungen zum grössten Teil Ihnen Recht getan habe, und Sie expliciert habe nach der Regel, zu fragen was Sie mit Allem voll-ernstlich meinten. Wenn ich richtig sehe, geschieht das sehr wenig mit Ihrer Arbeit unter Kritikern! So, z.B. in der neuen Ausgabe der Holl. Eth. Verein "Nieuwe theologie; de school van Barth". Prof. Kohnstamm will nicht verstehen was Sie meinen; Dr. Noordmans besieht Ihre Ausführungen durch eine vergüssende und stabil-fixierende Dogmenhistorische Brille; und Dr. Tromp ist ein junger Pfarrer, der eine Zeitlang schwärmte mit der "Schweizer Bewegung", ohne Ihnen mit be-sonnener Reifeit von der Seite entgegen treten zu können, welche es möglich macht, Sie zugleich in Ihrer spätesten Entwicklung zu folgen.

KRA 937.6 106

Ich habe das Heft selbst noch nicht gelesen, aber bin doch beinahe sicher, dass es mit den Autoren, die ich alle meistens flüchtiger Ausführungen über Barth kenne, so ungefähr gestellt ist.

Was Sie mir ^{auf} der letzten Karte fragten, will ich übrigens gerne tun. Ich will sehen, ob ich Ihnen eine gute, kurze Zusammenfassung der Hauptgedanken der drei Kritiken besorgen kann. Ein, zwei Studenten von meinem Seminar werden das Résumé wohl machen können. Und ich halte ein Auge darauf.

Nächste Woche werden Sie auch direkt vom Verlag in Wagnen
ein exemplar meines Buches „Karl Barth; sechs Vorträge über
der jäng-Schweizerische Theologie“ empfangen. Zur Besprechung auch,
wenn möglich, in Zwischen den Zeiten. Die drei ersten Vorträge kennen
Sie nun schon aus „Ordnung eigen Wandel“. Die anderen drei Vorträge
handeln über III Geistverwandten von Karl Barth.

V Karl Barth und seine Kritiker.

VI Karl Barth und die Theologie in Nederland.

Besonders dieser letzte Vortrag wird Ihnen interessieren. In einer Nach-
schrift habe ich noch dankbar Gebrauch gemacht von dem freundlichen Bericht,
Führer in Ihrem letzten Briefe. -

Und nun zuletzt noch eine Frage. Sie kommen (mit Ihrer Frau hoffentlich?) nach Groningen in der Woche nach Pfingsten vor dem Amsterdamer Kongress. Würde es auch möglich sein, dass Sie für uns predigten in einer Deutschen Gottesdienst am Sonntagabend, Mai 30? Wir (die Studenten und auch ein Teil der Ref. Gemein- der Deutsch versteht) würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie die Predigt halten wollten am Sonntagabend. Ein Studenten-Komitee für Akademie-predigten zusammen mit einem der Gron. Pfarrern wird alles gerne arrangieren in einer der Kirchen unserer Stadt. ^{Für} Sie dies alles zu viel ist, und Sie auf Ihre holländ. Reise etwas mehr Ruhe haben wollen, und müssen, ^{bitte} bitten Sie dann aufzuziehen, also ich ^{die Bitte} nicht weiter hatte.